

Begrüßung und Einleitung

Dr. Burkhard Roloff, BUND

Herzlich willkommen in der Barlach-Stadt Güstrow zur 13. Wintertagung des Agrarbündnisses Mecklenburg-Vorpommern zum Thema: „**Milch bäuerlich erzeugen, handwerklich verarbeiten und regional vermarkten**“.

Das **Agrarbündnis Mecklenburg-Vorpommern** ist ein freiwilliger agrarpolitischer Zusammenschluss von AbL, Bioland, BUND, Demeter, Deutscher Tierschutzbund, NABU, Verbund Ökohöfe sowie PROVIEH. Das Agrarbündnis steht seit über vierzehn Jahren für die Ökologisierung der gesamten Landwirtschaft mit den agrarpolitischen Schwerpunkten: Durchsetzung einer artgerechten bäuerlichen Nutztierhaltung, Förderung des Ökolandbaus, keine Agrogentechnik in der Landwirtschaft und in Lebensmitteln sowie für mehr und sinnvolle Arbeit im ländlichen Raum.

Die **Anzahl der Milchkühe** blieb in Mecklenburg-Vorpommern 2015 mit 184194 Milchkühen weitgehend gleich. Im Jahr 1989 haben im Vergleich dazu landesweit noch 431 000 Milchkühe in den Ställen und auf den Weiden gestanden. Die Anzahl der Milchviehbetriebe verringerte sich im letzten Jahr aber weiter um 38 bzw. 5,0% auf nur noch 812 Betriebe bzw. Höfe. Damit stieg der Durchschnittsbestand auf 227 Milchkühe/Betrieb. Im Vergleich liegt dieser Wert in Deutschland im Durchschnitt bei 57 Milchkühen/Betrieb bzw. Hof.

Enorm gestiegen ist die **Milchleistung** der heimischen Milchkühe. Diese lag 1989 noch im Durchschnitt bei 4.694 kg Milch je Kuh und Jahr, heute sind es jährlich über 8.899 kg je Kuh und Jahr. Deutschlandweit liegt der jährliche Leistungsdurchschnitt je Kuh derzeit bei jährlich 8.273 kg. Die vom Landeskontrollverband für Milchleistungsprüfung M-V (LKV) geprüften 173 350 Milchkühe gaben Anfang 2016 im Durchschnitt 9 432 kg Milch je Kuh bei einer Lebensleistung von 25 889 kg und einer Nutzungsdauer von nur 34,2 Monaten.

Ökologische Milchviehhaltung erfolgt im Land in 52 Bio-Betrieben bzw. Höfen mit insgesamt 3343 Bio-Milchkühen, das sind im Durchschnitt 64 Bio-Milchkühe/Betrieb. Die durchschnittliche Milchleistung lag laut LKV 2015 bei 6438 kg je Bio-Kuh, bei einer Lebensleistung von 21606 kg.

Im vergangenen Jahr 2015 ist der deutsche **Milchmarkt** extrem auseinander gedriffet: Dramatischer Preisverfall und hohe Übermengen bei konventioneller Milch und knappe Rohstoffversorgung bei steigenden Milchpreisen im Bio-Bereich. Die Molkereien zahlen für konventionelle Milch 26-27Cent/Liter und ökologische Milchviehbetriebe erhalten im Bundesdurchschnitt 48 Cent/Liter Bio-Milch. Der Abstand zum konventionellen Milchpreis hat mit über 20 Cent/Liter einen historischen Höchststand erreicht. Der deutsche Markt sucht mehr Bio-Milch. Die Nachfrage nach Bio-Milch und ökologischen Milchprodukten in Deutschland ist 2015 auf 6,3 % am Gesamtmarkt deutlich gestiegen. Trotz gesteigener Erzeugung von Bio-Rohmilch in Deutschland liegt der Importanteil aktuell bei 37 %.

Das Wachstum am **EU-Milchmarkt** wird sich weiter fortsetzen. Mittelfristig wird die Milchlieferung in der EU weiter steigen und es ist vermehrt mit Schwankungen beim Wachstum zu rechnen. Langfristig sind die Aussichten dagegen weiter durchaus positiv. Für die kommenden Jahre wird ein Wachstum bei der internationalen Nachfrage erwartet, was ein zusätzliches Absatzpotential für die bedeutenden Exportländer birgt.

Ein Überangebot an Milch hat die Milch-Bauern 2015 in eine der tiefsten Krisen gestürzt. Als Ursachen für diese sogenannte **Milchkrise** wird von Vertretern der EU, dem DBV und dem LBV sowie von Vertretern des Landwirtschaftsministeriums immer wieder der schwächelnde chinesische Markt und die seit August 2014 geltenden Handelsbeschränkungen mit Russland genannt. Die Milchproduktion ist in der EU seit dem vergangenen Jahr jedoch um 4,5 Prozent gestiegen und die Einnahmen aus der sogenannten Superabgabe für die Überproduktion betragen 2015 europaweit 900 Millionen Euro.

Die wirkliche **Ursache für die sogenannte Milchkrise** ist die Ausrichtung der deutschen Molkereiwirtschaft auf den Export und ein Überangebot an Milch auf dem europäischen Markt bei stagnierender europäischer und sinkender internationaler Nachfrage. Die Folgen sind: immer weniger Milchviehbetriebe produzieren immer mehr Milch mit immer mehr Kühen je Betrieb. Es kommt zu einem beschleunigten Strukturwandel in der Milchproduktion und zu weiteren Konzentrationsprozessen bei den Molkereien und Verarbeitern.

Anstatt die Milchmenge insgesamt zu verringern, indem die Milchviehbetriebe **weniger Milch melken**, kursiert zurzeit als einzige wirksame und finanziell sinnvolle Lösung, die Milchmenge zu begrenzen, indem die Nichtanlieferung prämiert wird.

Die **regionale Alternative** ist die Profilierung der Milchbauern und das beliefern von Qualitätsmärkten, indem sie z.B. Vorzugs-, Heu-, Weide- oder gentechnikfreie Milch erzeugen bzw. Bio-Milch und gemeinsam diese hochwertige Milch handwerklich verarbeiten und direkt oder regional vermarkten.

Im Herbst 2015 wurde die Milch-&Käsestraße Mecklenburg-Vorpommern eröffnet, zu der sich sechs konventionell und elf ökologisch wirtschaftende Höfe bzw. Betriebe mit Milchverarbeitung zusammengefunden haben.

Die **13. Wintertagung des Agrarbündnisses** will die neuesten Erkenntnisse der Zucht auf Lebensleistung bei Milchkühen vorstellen und über die Milchproduktion in Mecklenburg-Vorpommern informieren. Der Verband für handwerkliche Milchverarbeitung stellt sich vor und die Milch-&Käsestraße MV. Es geht sowohl um konventionelle als auch um ökologisch erzeugte Milch und deren handwerkliche Verarbeitung als Alternative zur industriellen Milchproduktion und -Verarbeitung. Vier erfolgreiche Beispielbetriebe aus Norddeutschland werden präsentieren, wie sie Milchkühe bäuerlich halten und füttern, deren Milch auf dem Hof oder in der Molkerei handwerklich verarbeiten und direkt oder regional vermarkten.